

## Kleine Anfrage

## Kinderwohngruppe und Entlastungsmöglichkeiten

## Frage von Landtagsvizepräsidentin Franziska Hoop

Antwort von Regierungsrat Emanuel Schädler

Frage vom 03. Dezember 2025

Viele Familien in Liechtenstein stehen vor grossen Herausforderungen. Kinder mit besonderen Bedürfnissen brauchen viel Aufmerksamkeit und Fürsorge. Eltern leisten Tag und Nacht Enormes, oft bis an die Grenzen ihrer Kräfte. Eine Kinderwohngruppe, die es früher im Land gab, wurde geschlossen. Es fehlen Entlastungsangebote im Inland.

Eltern berichten, dass sie kaum Möglichkeiten haben, einmal durchzuatmen: Weder stundenweise Betreuung noch tageweise Entlastung oder Übernachtungsangebote. Für viele bedeutet das, ihre Kinder ins Ausland bringen zu müssen, obwohl sie das gar nicht möchten. Denn die Kinder gehen hier in die Schule, sind in ihrem sozialen Umfeld eingebunden und sollen nicht aus ihrem vertrauten Alltag herausgerissen werden. Was dringend gebraucht wird, sind punktuelle Entlastungen im Inland, zum Beispiel Übernachtungsmöglichkeiten an Wochenenden oder regelmässige Betreuungsmöglichkeiten unter der Woche.

- \* Wie beurteilt die Regierung die aktuelle Belastungssituation von Familien mit Kindern, insbesondere mit besonderen Bedürfnissen?
  - \* Sieht die Regierung die Notwendigkeit, eine neue Kinderwohngruppe, nicht nur für Kinder mit Beeinträchtigungen, sondern auch generell für Kinder aus belasteten Familiensituationen, einzurichten?
  - \* Welche Möglichkeiten bestehen, im Inland flexible Entlastungsangebote zu schaffen, zum Beispiel Wochenend- oder regelmässige Übernachtungsplätze?
  - \* Wie bewertet die Regierung die Abhängigkeit von Einrichtungen im Ausland, und welche Belastungen entstehen dadurch für die betroffenen Familien?
  - \* Welche konkreten Schritte plant die Regierung, um die Versorgungslücke im Bereich Kinderwohngruppen und Entlastungsangebote zu schliessen und Familien spürbar zu entlasten?

Antwort vom 05. Dezember 2025

zu Frage 1:

Die Regierung beurteilt die Belastungssituation von Familien mit Kindern, insbesondere mit besonderen Bedürfnissen, als entsprechend anspruchsvoll – gerade bei Mehrfachbehinderungen – und erkennt den Bedarf an zusätzlicher Unterstützung sowie Entlastungsmassnahmen.

zu Frage 2:

Entsprechende Gespräche werden derzeit geführt. Institutionen in der benachbarten Schweiz und Österreich werden besichtigt und zur Prüfung und Grundlage beigezogen, ob und in welcher Form eine neue Kinderwohngruppe eingerichtet werden kann, die nicht nur Kinder mit Beeinträchtigungen, sondern auch Kinder aus belasteten Familiensituationen aufnimmt. Ziel dieser Gespräche ist es, den bestehenden Bedarf zu ermitteln, mögliche Konzepte zu entwickeln und die notwendigen Ressourcen sowie Kooperationspartner einzubeziehen. Auch im Inland laufen entsprechende Abklärungen.

zu Frage 3:

Ob im Inland Möglichkeiten bestehen, flexible Entlastungsangebote für Familien zu schaffen, gehört ebenfalls in die Abklärungen, die in Frage 2 durchgeführt werden. Dabei soll der Fokus auf die begrenzten, flexiblen Unterbringungsmöglichkeiten gelegt werden mit dem Ziel, dass Familien durch solche Angebote spürbar entlastet werden, sodass eine dauerhafte Fremdunterbringung nicht notwendig wird.

zu Frage 4:

Die Regierung bewertet die Abhängigkeit von Einrichtungen im Ausland als eine bestehende Herausforderung. Da bestimmte spezialisierte Angebote im Inland – auch aufgrund quantitativer und qualitativer Überlegungen – nicht verfügbar sind, müssen Familien auf Einrichtungen im Ausland zurückgreifen. Dies führt für die betroffenen Familien insbesondere zu zusätzlichen logistischen, finanziellen und emotionalen Belastungen.

zu Frage 5:

Die Regierung ist dabei, die bestehende Versorgung im Bereich Kinderwohngruppen und Entlastungsangebote zu prüfen. Konkret laufen Gespräche und Bedarfsklärungen sowie Konzeptentwicklungen (s. Fragen 2 und 3). Mögliche Kooperationen und Gespräche mit bestehenden Einrichtungen sind im Gange, hierzu gehört auch eine fundierte Ressourcenplanung zur Sicherstellung der notwendigen finanziellen und personellen Mittel für den Aufbau neuer Angebote.